

Fortschritt und Protest – eine Wiediker Liebesgeschichte

100 Jahre Quartierverein Wiedikon Seit 1917 prägt der Quartierverein Wiedikon das Leben im Kreis 3. Ein kurzer historischer Abriss zeigt: Die lokalen Anliegen und Probleme des Quartiers widerspiegeln immer auch die grossen gesellschaftlichen, technischen und politischen Themen der Zeit. Am Samstag findet das Jubiläumsfest statt. **Von Jan Strobel**

1917: Am 4. September wird in Anwesenheit von 66 Quartierbewohnern der Quartierverein Wiedikon gegründet. Er soll «politisch und konfessionell vollkommen neutral» sein. Besonders fortschrittlich für die Zeit: Auch Frauen können in den Verein aufgenommen werden. Schon zur Zeit der Eingemeindung 1893 hatte es kurzzeitig einen Quartierverein gegeben, der sich aber später in einen politischen Verein umgewandelt hatte.

1919: Bereits zählt der Quartierverein rund 500 Mitglieder. Drängende Themen an der Generalversammlung im Falken sind die elektrische Strassenbeleuchtung, Ruhebänke und verbesserte Verkehrswege. Ein wichtiges Anliegen ist 1919 auch ein für Wiedikon «dringend notwendiges Gesellschaftshaus».

1924: Alles dreht sich in Wiedikon um die «Bahnhoffrage». An der Birmensdorferstrasse soll ein moderner Reiterbahnhof entstehen, die alte Station abgerissen werden. Der Quartierverein unterstützt klar das neue Projekt, das Wiedikon ein zeitgemässes Zentrum schenken würde. Bereits 1927 kann der neue Bahnhof Wiedikon eröffnet werden.

1928: Hans Kleiner, Kantonspolizeileutnant, wird Quartiervereinspräsident. Kleiner avanciert gewissermassen zu einem Patron des Quartiers: Er bleibt Präsident bis 1964. Besonders verkehrspolitische Themen stehen auf der Agenda. Der Plan der Uetlibergbahn, die Station Triemli aufzugeben, soll unbedingt verhindert werden.

2010: Die Weststrasse wird endgültig für den Durchgangsverkehr gesperrt. Der Quartierverein wünscht sich eine «saubere Aufwertung».



Die Schmiede Wiedikon Ende der 1920er-Jahre. Bild: Stadtarchiv Zürich

1932: Die Unzufriedenheit mit den Postverhältnissen wächst. Nach langem Bemühen wird eine zweite Poststelle für Wiedikon im Giesshübel eröffnet.

2008: Der Quartierverein wehrt sich vehement gegen den Plan, die Schmiede Wiedikon autofrei umzugestalten. 2010 nimmt die Stadtzürcher Stimmbewölkerung die Vorlage allerdings mit 60,6 Prozent klar an.

1934: Bei der Schmiede Wiedikon wird die erste Telefonkabine des Quartiers in Betrieb genommen.

1939: Der Quartierverein Wiedikon spendet über 2500 Franken an die Kriegswinterhilfe. Im Zwinglihaus wird eine Veranstaltung für die Wiediker Soldaten und ihre Familien durchgeführt.

1996: Illegale Technopartys auf der Allmend sind dem Quartierverein und dem Zürcher Jagdschutzverein ein Dorn im Auge. Sie seien «ein lebensbedrohliches Desaster für Wildtiere».

1977: Dem Quartierverein ist es erstmals gelungen, die Zahl von 1000 Mitgliedern zu erreichen.

1970: Der Bau der Sihlhochstrasse als Verbindung zur Autobahn N3 löst im Quartier Ängste aus. Besonders die Weststrasse würde vom Verkehr förmlich überschwemmt, so die Befürchtung. Der Stadtrat beruhigt: Die Beanspruchung der Weststrasse werde nur «von vorübergehender Natur» sein.

1956: Auf den Anlagen Sihlhölzli und Kollerwiese herrscht eine «Hundeplage». Der Quartierverein fordert spezielle Hundezonen.

1991: Im Zug des Konzepts zur Platzspitz-Räumung will die Stadt eine Auffangstation für auswärtige Drogensüchtige an der Saumstrasse einrichten. Im Quartier löst dies einen Proteststurm aus. Befürchtet wird ein «überregionales Drogen-Ghetto».

1976: Die geplante Erweiterung des Friedhofs Oberer Friesenberg durch die Israelitische Kultusgemeinde stösst beim Quartierverein auf Bedenken. Der Friedhof wäre «ein irreversibler Eingriff in die Erholungszone».

1974: Mit Anne Chanson, Jahrgang 1921, wird die erste Frau in den Vorstand des Quartiervereins gewählt.

1972: Die dicht befahrene Weststrasse wird zum Problem. Anwohner protestieren gegen die Verkehrsführung.

Jubiläumsfest

Samstag, 19. August, 12 bis 24 Uhr. Festzelt mit Bühne auf der Schlossgasse zwischen Brinerstrasse und Kehlhofstrasse. Die Festrede hält um 13 Uhr Stadtrat Filippo Leutenegger. Weitere Informationen: www.quartierverein-wiedikon.ch

Anzeige



Der Verein Gewerbe Zürich 3 ist ein parteineutraler Verein und hat 170 Mitglieder aus allen Sparten der gewerblichen Arbeit im Kreis 3.

Wir danken allen Kundinnen und Kunden für ihren Einkauf in unserem Quartier!

Einen Überblick aller Betrieben und Branchen unser Mitglieder gibt es unter www.gz3.ch

